Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens**

Band (Jahr): **12 (1914-1915)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Suppenanstalten usw.). Vielen Gemeinden kam es auch zu statten, daß die Stadt Zürich die Kriegsnotunterstützung der Niedergelassenen grundsätzlich ganz auf eigene Rechnung übernahm. W.

Literatur.

Die Notstandsfürsorge von Groß-St. Gallen. Ihre Entstehung, Organisation und Tätigkeit. Vortrag, gehalten im „Freien Arbeiterverband von St. Gallen und Umgebung" am 12. Juni 1915 von Heinrich Adank, Armensekretär der Stadt St. Gallen. St. Gallen 1915. Kommissionsverlag der Fehr'schen Buchhandlung. 24 Seiten.

Wer sich über eine in vielen Beziehungen vorbildlich nach dem modifizierten Elberfelder Armenpflege-System organisierte Kriegs-Notstandsfürsorge einer größeren Stadt orientieren will, der greife zu dieser Schrift des rührigen, auf dem Gebiete der Armenfürsorge mit praktischem Geschick und viel Erfolg arbeitenden Armensekretärs von St. Gallen. W.

Kindliche und jugendliche Verbrecher. Nach Studien und Erfahrungen über die Beziehungen des Kindes und Jugendlichen zum Verbrechen mit aktenmäßig dargestellten Fällen aus dem Züricher Gerichtsbezirk von Frau Dr. med. Laura Gervai. München 1914. Verlag von Ernst Reinhardt. 144 Seiten. Preis: Mk. 2.80.

Die Verfasserin bespricht zuerst die verschiedenen Arten der Verbrechen von Kindern und Jugendlichen und die persönlichen Ursachen (z. B. Besuch des Kinos, schlechte Lektüre, Schulsparkassen), befaßt sich sodann in einem kurzen Kapitel mit dem Selbstmord von Kindern und Jugendlichen und den Beweggründen, versucht eine Psychologie des verbrecherischen Kindes, geht den sozialen Ursachen des Kinderverbrechens nach (Unehelichkeit, Alkoholismus, Kinderarbeit, Auflösung der Familie usw.) und führt zum Schlusse einige Beispiele aus den Akten und die zahlreiche verwertete Literatur an. — In einer Zeit, wie der jetzigen, da man über stark zunehmendes, jugendliches Verbrechertum klagt, zum Aufsehen mahnt und den Gründen für diese Erscheinung nachforscht, ist die vorliegende Arbeit besonders wertvoll und zu begrüßen und verdient die Beachtung der Erzieher und aller derer, denen das Wohl der Jugend und des Volkes am Herzen liegt. W.

L'assistance dans le canton de Fribourg. Par Léon Genoud, directeur du Musée industriel. Publié sous les auspices de la Fédération fribourgeoise de l'Association populaire catholique suisse. Imprimerie Fragnière frères, Fribourg. Prix: Fr. 1.75.

Die vorliegende Broschüre stellt eine sehr verdienstliche Monographie über das Armenwesen des Kantons und der Stadt Freiburg dar. Nach einem historischen Rückblick und Kritik des geltenden Armengesetzes von 1869 kommt der Verfasser zum Schlusse, daß das Armengesetz zu revidieren und der Unterstützungswohnsitz einzuführen sei. Weitere beachtenswerte Postulate sind: bezirksweise Versammlungen der Armenpfleger unter dem Vorsitz des Statthalters; Einsetzung von ein oder zwei kantonalen Armeninspektoren; Revision des Wirtschaftsgesetzes, da Trunksucht eine Hauptquelle der Armut im Kanton Freiburg sei. In einem Anhang weist Prof. Dr. Aeby auf die Hilfe hin, die das neue schweizerische Zivilgesetzbuch den Armenpflegen gewährt. 5 Karten illustrieren am Schlusse die öffentliche Unterstützung im Kanton Freiburg im Jahre 1912. — Es ist sehr zu wünschen, daß die Schrift von Behörden und Volk des Kantons Freiburg nach Verdienst gewürdigt werde, damit ihre zeitgemäßen Reformvorschläge nicht als schöne Wünsche auf dem Papier bleiben, sondern bald zur Tat werden. W.

Für Armenpfleger.

Ein zirka 14-jähriges an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes

Mädchen

findet in einem Pfarrhause Aufnahme. Bei Wohlverhalten bleibende Stellung und angemessener Lohn.

Anfragen gefl. unter Chiffre O. F. 5187 an **Orell Füßli-Annoncen Zürich,** Bahnhofstraße 61. O. F 1932 422

Gesucht:

Ein treues, intelligentes **Mädchen** könnte bei christlichgesinnter Familie per sofort bei familiärer Behandlung einen saubern Beruf erlernen. Schöner Lohn nach Leistungen zugesichert. Bei **Arnold Schenk, Pieterlen** bei Biel. 423

Orell Füßli's Praktische Rechtskunde. 17. Band.

Die Vormundschaft nach Schweizer Recht

Darstellung des Vormundschaftsrechtes in Fragen und Antworten von Dr. jur. **C. Heß,** Bezirksgerichtspräsident in Disentis.

246 Seiten. 8° Format. Preis **4 Fr.**

Verlag: **Art. Institut Orell Füßli,** Zürich.

Buchdruckerei „Effingerhof A.-G." in Brugg.